



Bericht

Schulvisitation im Land Brandenburg

**Europaschule Storkow, Gesamtschule mit gymnasialer
Oberstufe
Storkow**

Staatliches Schulamt Frankfurt/Oder

Schulbesuch: 01./02. Dezember 2005

Schulvisitationsteam:

Marion Berthold

Mirella Backhaus

Petra Ziegenhagen

Ludwigsfelde, den 22.12.2005

1	VORWORT	3
2	GRUNDLAGEN DES BERICHTS	4
2.1	Ablauf der Schulvisitation	4
2.2	Schuldokumente und Fragebögen	4
2.3	Art der Gespräche	5
2.4	Unterrichtsbeobachtungen	5
3	AUSGANGSPOSITION DER SCHULE	6
3.1	Schulart und Schulträger	6
3.2	Schülerinnen und Schüler	6
3.3	Lehrkräfte und weiteres Personal	7
3.4	Standortbedingungen	7
4	DAS QUALITÄTSPROFIL DER EUROPASCHULE STORKOW	9
4.1	Allgemeine Erläuterung	9
4.2	Darstellung des Qualitätsprofils	9
5	AUSFÜHRLICHER BERICHT ZUM QUALITÄTSPROFIL DER SCHULE	11
5.1	Ergebnisse und Erfolge der Schule	11
5.2	Lernkultur: Qualität der Lehr- und Lernprozesse	14
5.3	Schulkultur	19
5.4	Schulmanagement	23
5.5	Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung	25
5.6	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	26
6	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	29
6.1	Augenscheinliche Verbesserungspunkte	29
6.2	Qualitative Stärken der Schule	29
7	ANLAGEN	31
7.1	Überblicksbogen	32
7.2	Diagramm Ergebnisse Unterrichtsbeobachtung	50
7.3	Gegenüberstellung von Qualitätsmerkmalen (Orientierungsrahmen Schulqualität) und Profilvermerkmale (Schulvisitation)	51

1 Vorwort

Im Land Brandenburg beginnt mit dem Schuljahr 2005/06 die Visitation der Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Dem ging eine Pilotphase voraus, in der das Konzept erfolgreich in allen Schulstufen erprobt werden konnte. Die dabei gewonnenen Erfahrungen fließen nun in die Arbeit der Visitationsteams ein. Innerhalb von fünf Jahren sollen alle Schulen einmal in dieser Form extern evaluiert werden.

Ziel der Schulvisitation ist es, mit transparenten, deutlich standardisierten sowie strukturierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen, nicht aber die Tätigkeit einzelner Lehrkräfte zu bewerten. Zu diesem Zweck begutachtet ein unabhängiges, nicht dem jeweiligen Schulamtsbereich zugehöriges Team von in der Regel zwei Visitorinnen bzw. Visitatoren über zwei Tage die einzelne Schule. Alle über Dokumentenanalysen, Gespräche und Unterrichtsbeobachtungen erhobenen Informationen bilden die Grundlage für den Bericht, der allen interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht¹.

Die Schule erhält damit eine umfassende Bewertung wichtiger Qualitätsmerkmale im Rahmen eines Qualitätsprofils auf der Grundlage des „Orientierungsrahmens Schulqualität in Brandenburg“. Die Hinweise auf die Stärken und Schwächen der Schule lassen damit andere Aspekte von Schulqualität möglicherweise außer Betracht. Trotzdem wird davon ausgegangen, dass der Bericht Impulse für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung geben wird. Zugleich wendet sich der Bericht an den für die Schule verantwortlichen Schulträger und die zuständige Schulaufsicht, da beide für den im Bericht beschriebenen Entwicklungsstand der Schule mittelbar Verantwortung tragen.

Nach einem Vorgespräch mit der Schulleiter am 19.10.2005 erfolgte der Visitationsbesuch am 01. und 02.12.2005. Über einen Evaluationsbogen erhält die Schule die Möglichkeit, das Verfahren der Schulvisitation zu bewerten und Vorschläge zur Verbesserung zu unterbreiten.

Das Visitationsteam bedankt sich bei der Europaschule Storkow, Gesamtschule mit GOST für die freundliche Unterstützung.

Marion Berthold

Mirella Backhaus

Petra Ziegenhagen

¹ persönliche Daten werden nicht oder nur anonymisiert erhoben

2 Grundlagen des Berichts

2.1 Ablauf der Schulvisitation

Datum	Uhrzeit	Schulvisitationsanteil
19.10.2005	9:00-11:15 Uhr	Vorgespräch mit dem Schulleiter, Schulrundgang
		Dokumentenanalyse
01.12.2005	9:15 Uhr	Vorstellung Visitationsteam im Lehrerzimmer
	9:30- 10:45Uhr	Gespräch mit der Schulleitung
	11:15-12:50 Uhr	12 Unterrichtsbeobachtungen
	13:50-15:00 Uhr	Gespräch mit Schülerinnen und Schülern
	15:30-16:50 Uhr	Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrern
	18:00-19:30 Uhr	Gespräch mit Eltern
02.12.2005	8:25-12:00 Uhr	21 Unterrichtsbeobachtungen
	14:30-15:15 Uhr	Erste Rückmeldung an die Schulleitung und interessierte Lehrerinnen und Lehrer

2.2 Schuldokumente und Fragebögen

Zur Vorbereitung auf die Schulvisitation stellte uns die Europaschule Storkow, Gesamtschule mit GOST die ausgefüllten Mantel- und Datenerhebungsbögen zur Verfügung.

Weiterhin wurden Lehrerinnen und Lehrer mittels elektronischer Fragebögen zu verschiedenen Aspekten des Schullebens befragt. An der Befragung nahmen 35 von 47 Lehrkräften teil, das entspricht einer Beteiligung von 75%.

Zum Zwecke der Planung der Unterrichtsbeobachtungen lagen die Stundenpläne der Klassen, der Lehrereinsatz für die Visitationstage, eine Lehrerliste sowie der Raumverteilungsplan vor.

Der Schulleiter stellte dem Visitationsteam im Vorfeld die schulinternen Lehrpläne und das Schulprogramm zur Verfügung. Über die Adresse www.europaschule-storkow.de hat das Team Informationen zum Schulalltag in der Europaschule Storkow eingeholt.

Während der Visitation hat das Team in folgende Dokumente Einsicht genommen:

- Protokolle der Konferenz der Lehrkräfte
- Protokolle der Schulkonferenz, Elternkonferenz, Schülerkonferenz
- Protokolle der Fachkonferenzen

- Kooperationsverträge
- Ganztagsunterlagen
- Beschlüsse zur Führung der Zensurenbücher, zur Durchführung von Schulfahrten, zu Facharbeiten, zu Grundsätzen der Vertretungsregelung
- Geschäftsverteilungsplan der Schulleitung
- Schuljahresplanung 2005/06
- Bericht der Schule über die Erfüllung der Kriterien Europaschule (Stand 2000)

2.3 Art der Gespräche

Das Visitationsteam führte die Gespräche mit der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern entsprechend des auf Seite vier erstellten Ablaufplanes.

Am Gespräch mit der Schulleitung nahmen der amtierende Schulleiter Herr Knobloch, der ständige Vertreter Herr Thieme (seit August 2005 an der Europaschule) und die Oberstufenkoordinatorin Frau Wunderlich teil.

Am Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern nahmen 12 Jugendliche teil. Die Schülerinnen und Schüler sind zum überwiegenden Teil Klassen- bzw. Kurssprecher der Jahrgangsstufen 10 bis 13. Eine Schülerin ist Schülersprecherin der Schule. Weiterhin nahmen zwei polnische Schülerinnen und Schüler teil. Einschätzungen und Sichtweisen aus der Sekundarstufe I konnten damit kaum Berücksichtigung finden. Die Zusammensetzung der Schülersprecherrunde erfolgte in Regie der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die die Zusammensetzung mit längeren Erfahrungen an der Schule begründeten.

Am Gespräch mit den Lehrkräften nahmen 12 Lehrerinnen und Lehrer mit unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben teil.

Die 11 Elternvertreter sind überwiegend Klassenelternsprecher bzw. Mitglieder der Schulkonferenz und repräsentieren die Klassenstufen sieben bis 13. Ein Elternpaar sind Gasteltern polnischer Schülerinnen und Schüler seit Beginn des Projekts.

2.4 Unterrichtsbeobachtungen

Das Visitationsteam hat bei 33 der 48 an der Europaschule Storkow beschäftigten Lehrerinnen und Lehrern Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt. Damit wurden 69% der Lehrkräfte im Unterricht gesehen. Insgesamt sind 33 Unterrichtsbeobachtungsprotokolle zum Unterricht in allen sieben Jahrgangsstufen mit einem breiten Fächerspektrum (18 verschiedene Unterrichtsfächer) erstellt worden. Das Visitationsteam hat sich damit einen umfassenden Einblick zur Unterrichtskultur an der Schule verschaffen können.

Jede Unterrichtsbeobachtung dauerte 20 Minuten. Alle Unterrichtsbesuche wurden auf den Beobachtungsbögen protokolliert, in einem Sammelbogen zusammengefasst und bewertet. Ein Säulendiagramm (Anlage) stellt das Gesamtergebnis dar.

3 Ausgangsposition der Schule

In der Beschreibung der Ausgangsposition geht es u. a. um Faktoren, die auf kurze Sicht von der Schule kaum beeinflussbar sind, welche aber durchaus Einfluss auf die Qualität des Unterrichts haben können. Dabei handelt es sich sowohl um Faktoren aus dem unmittelbaren Umfeld der Schule als auch um Faktoren innerhalb der Schule selbst.

3.1 Schulart und Schulträger

Die Europaschule Storkow ist eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Die Schule arbeitet als Ganztagschule in gebundener Form. Das Schulprofil ist entsprechend einer Europaschule ausgerichtet. Dazu gehören u.a. die Aufnahme von polnischen Schülerinnen und Schülern in die Jahrgangsstufe 11 und deren Absolvierung eines deutschen Abiturs, erstmalig im Schuljahr 2004/05 sowie ein bilinguales Unterrichtsangebot.

Die Europaschule Storkow befindet sich in Trägerschaft der Stadt Storkow. Der Schulträger zeigt starkes Interesse die materiellen Bedingungen stetig zu optimieren. Aktuell wird nach Aussagen der Schulleitung ein Konzept für eine neue Storkower Schule (Ganztagschule mit gebundener Form für alle Jahrgänge 1–10/13) mit dem Schulträger und den Grundschulen der Stadt Storkow diskutiert. Die Existenz der gymnasialen Oberstufe ist unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen Schülerrückgangs und des gymnasialen Angebotes in Fürstenwalde nicht gesichert.

3.2 Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2005/06 besuchen 504 Schülerinnen und Schüler die Europaschule Storkow. Davon sind 50,2% weiblich. 182 Schülerinnen und Schüler lernen in der Sekundarstufe II. Davon sind 35 Schülerinnen und Schüler aus Polen, die bei Gasteltern bzw. in Wohngemeinschaften untergebracht sind. Insgesamt sind die Schülerzahlen rückläufig, im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 um 16,4%. Die Jahrgangsstufen 7 und 8 werden zweizügig organisiert, die Jahrgangsstufe 9 vierzügig und die Jahrgangsstufe 10 noch fünfzügig. Im Mantelbogen hat die Schule keine Angaben zu Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf vorgenommen. Es erfolgt aber eine Integration in den Regelklassen, dies wurde vom Visitationsteam wahrgenommen und im Lehrergespräch

bestätigt. Der Anteil von 250 Fahrschülern (49,6%) ist hoch. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus 42 umliegenden Orten in einem Umkreis von ca. 30km.

3.3 Lehrkräfte und weiteres Personal

An der Europaschule Storkow unterrichten derzeit 48 Lehrkräfte, für die die Schule Stammschule ist. Davon sind 79% weiblich. Teilzeitbeschäftigt mit weniger als 75% der Beschäftigung sind 29% der Lehrkräfte, also 14 Lehrerinnen und Lehrer. In den zurückliegenden zwei Schuljahren arbeiteten alle Lehrkräfte mit mindestens 75% der Unterrichtsverpflichtung. Das Durchschnittsalter des Kollegiums liegt bei 50 Jahren. In den letzten drei Schuljahren verließen 15 Lehrkräfte die Schule, 11 Lehrkräfte kamen neu in das Kollegium. Bei der Unterrichtsversorgung gab die Schule einen Überhang in Deutsch, Mathematik, WAT, Russisch und Geografie an.

Als ständiger Vertreter der Schulleiterin leitete Herr Knobloch die Schule von Februar 2004 bis Juli 2005 zeitweise allein.

Seit August 2005 ist die Stelle des ständigen Vertreters mit Herrn Thieme neu besetzt. Als Oberstufenkoordinatorin fungiert Frau Wunderlich.

An der Schule arbeiten zwei Sachbearbeiterinnen, ein Hausmeister und eine Schulsozialarbeiterin. Der 1996 eröffnete Schülerclub wird durch die Clubleiterin Frau Sommerkorn geführt.

Eine Cafeteria wird privatwirtschaftlich betrieben.

3.4 Standortbedingungen

Die Europaschule Storkow, direkt am Storkower See gelegen, ist großzügig angelegt und durch einen weitläufigen Schulhof mit fünf verschiedenen Unterrichtsgebäuden gekennzeichnet. Dazu gehören das Hauptgebäude, ein 1996 errichteter Erweiterungsbau, das 2001 neu übergebene moderne Unterrichtsgebäude für den Fachbereich WAT, ein 1956 errichteter Flachbau und ein Pavillonbereich (Baudenkmal). Der Flachbau, vorrangig für den Fremdsprachenunterricht genutzt und der Pavillonbereich, genutzt für den Schülerclub, die Cafeteria und der Kraftraum sind sanierungsbedürftig. Weiterhin befindet sich eine Turnhalle auf dem Gelände, die ebenfalls eines hohen Sanierungsaufwandes benötigt.

Das Schulgelände macht einen sehr gepflegten und sauberen Eindruck. Besonders hervorzuheben ist die Gestaltung des Öko-Bereiches auf dem Schulhof mit einem Teich-Biotop.

Insgesamt verfügt die Schule über ein gutes Raumangebot an Unterrichts- und Fachräumen. Im Erweiterungsbau befinden sich gut ausgestattete Fachräume für Kunst, Musik, Informatik und Naturwissenschaften. Sehr anspruchsvoll ist hier die Schulflurgestaltung mit

Ergebnissen von Schülerarbeiten aus dem Bereich Kunst. Die Ausgestaltung im Hauptgebäude wird überwiegend für Informations- und Anschauungstafeln und Projektdokumentationen genutzt, die sehr informativ sind und das Schulleben verdeutlichen. Bei der Ausstattung und Gestaltung der Räume im Hauptgebäude gibt es qualitative Unterschiede. Neben anspruchsvoll, individuell und liebevoll gestalteten Räumen, gibt es Räume, die sehr abgenutzt, spartanisch eingerichtet und wenig gestaltet sind. Diese Räume wirken nicht förderlich auf die Lern- und Arbeitsatmosphäre. Die Profilierung als Europaschule wird durch die Repräsentation von EU- Mitgliedsländern in den Räumen erkennbar, das Konzept ist aber nicht durchgängig.

Der Flur im Flachbau ist wenig gestaltet, aber die Unterrichtsräume kennzeichnen eindeutig den fremdsprachlichen Charakter der Nutzung.

Zum Raumangebot der Schule gehört noch eine Bibliothek. Die Ausstattung mit technischen Geräten wird von den Lehrkräften als gut angesehen. Die Schule verfügt über zwei Computerkabinette. Die Anlagen werden zurzeit aufgerüstet, im 2.Halbjahr 2005/06 wird ein Medienraum neu eingerichtet und damit sind die Voraussetzungen zur integrativen Nutzung im Fachunterricht besser gegeben.

Die Schule hat keine Aula oder einen anderen für größere Veranstaltungen der Schulgemeinde geeigneten Raum. In Frei- und Ausfallstunden sowie im Mittagsband haben die Schülerinnen und Schüler u.a. Möglichkeiten des Rückzuges in der Cafeteria, im Schülerclub oder in der Bibliothek. Nicht zu friedendstellend ist die parallele Nutzung eines Klassenraumes im Arbeitslehrezentrum zur Mittagsversorgung und als Hausaufgabenzimmer.

4 Das Qualitätsprofil der Europaschule Storkow, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

4.1 Allgemeine Erläuterung

Das folgende Qualitätsprofil beschreibt die Bewertung der Europaschule Storkow, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, die in der Schulvisitation am 01./02. Dezember 2005 ermittelt wurde. Es enthält 18 Profilm Merkmale, die sich auf die 6 Qualitätsbereiche des „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Dabei werden im Rahmen der Schulvisitation die im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ gelb unterlegten Qualitätsmerkmale in besonderer Weise bewertet.

Im Kap. 5 folgt die ausführliche Erläuterung der einzelnen Profilm Merkmale mit Begründung der Bewertung. Es werden besondere Leistungen und Stärken der Schule benannt, aber auch Schwächen und Verbesserungsbereiche als Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Dies geschieht mit dem Ziel, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in bestimmten Bereichen anzuregen.

Das Profilm Merkmal 17 „Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.“ wird ab dem Schuljahr 2007/2008 verbindlich für alle Schulen bewertet, weil erst dann laut Rundschreiben 26/04 vom 7. September 2004 die Verpflichtung zur Schulprogrammarbeit gegeben ist. Die hier vorgenommene Bewertung ist als vorläufig zu betrachten.

4.2 Darstellung des Qualitätsprofils

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien, die vorweg erläutert werden sollen.

1	überwiegend schwach	Dies deutet darauf hin, dass bei den meisten Teilkriterien Verbesserungen erforderlich sind.
2	eher schwach als stark	Dies ist ein Signal dafür, dass die Schule bei diesem Kriterium Stärken und Schwächen aufweist, die wesentlichsten Teilkriterien jedoch noch verbesserungsfähig sind.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.
4	überwiegend stark	Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Um die Bewertung 3 „eher stark als schwach“ zu erreichen, ist zu jedem Profilm Merkmal eine Mindestnorm festgelegt worden.

Bereich 1: Ergebnisse		Bewertung			
		4	3	2	1
1.	Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Bildungsweg und Schulabschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereich 2: Lernkultur		Bewertung			
		4	3	2	1
4.	Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		4	3	2	1
11.	Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern in der Region.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		4	3	2	1
13.	Die Schulleiterinnen und Schulleiter stärken die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigen Führungsverantwortung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		Bewertung			
		4	3	2	1
16.	Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		4	3	2	1
17.	Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.	Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung sichern die Qualität des Unterrichts und ergreifen Maßnahmen, um diese erforderlichenfalls zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5 Ausführlicher Bericht zum Qualitätsprofil der Schule

5.1 Ergebnisse und Erfolge der Schule

Für die Profilvermerkmale 1 und 2 erfolgen derzeit noch keine Bewertungen, da im Land Brandenburg die systematische Erfassung und Auswertung dieser Daten erst beginnt und relevante Vergleiche aktuell noch nicht möglich sind.

Profilmerkmal 1: Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Aus dem Datenerhebungsbogen konnten wir die Ergebnisse der zentralen Prüfungen in Klasse 10 in Deutsch und Mathematik der letzten beiden Schuljahre entnehmen. Für die Schuljahre 2003/04 und 2004/05 kann für die Erweiterungskurse in den Fächern Deutsch und Mathematik im Vergleich mit der Benchmark Übersicht, das heißt Abweichung vom Notendurchschnitt der Schulform von den Landeswerten, festgestellt werden, dass die Schule überdurchschnittliche Leistungen erbracht hat. Auch in den Grundkursen Deutsch und Mathematik liegt die Schule im guten Durchschnitt, wobei im Schuljahr 2003/04 der Grundkurs Mathematik auch überdurchschnittliche Leistungen erbracht hat. Während die Ergebnisse im Fach Deutsch schulintern konstant sind, ist die Verschlechterung der Mathematikleistungen im Grundkurs von 3,5 Durchschnittswert der Prüfungsnoten 2003/04 auf 4,6 im Schuljahr 2004/05 auffällig.

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in der achten Jahrgangsstufe sind in den Fächern Deutsch und Mathematik von 2003/04 zum Schuljahr 2004/05 relativ konstant geblieben. Im Grundkurs Mathematik ist die Durchschnittsnote auch konstant, wobei auffällt, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit mangelhaften und ungenügenden Leistungen aber um fast 10% auf 88,4% gestiegen ist. Die Kooperationsschule für Vergleichsarbeiten ist die Gesamtschule in Beeskow. Vergleichswerte lagen uns nicht vor.

Bei der zentralen Abiturprüfung im Schuljahr 2004/05 erreichte die Schule beim Vergleich der Punktdurchschnitte mit den Landesdurchschnitten stark überdurchschnittliche Leistungen. Besonders auffällig sind die herausragenden Leistungen im Grundkurs Mathematik mit 12,5 (Landeswert 4,4). Der Leistungskurs Mathematik erreichte 6,3 (Landeswert 5,2). Im Fach Deutsch lagen die Ergebnisse im Grundkurs bei 8,3 (Landeswert 6,5) und im Leistungskurs bei 9,8 (Landeswert 7,1). Während die Ergebnisse des Leistungskurses Englisch im Durchschnitt liegen, sind im Grundkurs die Ergebnisse ebenfalls überdurchschnittlich mit 9,5 (Landeswert 6,4).

Die Schule beteiligt sich an regionalen und überregionalen Wettbewerben und Olympiaden, wie beispielsweise Jugend trainiert für Olympia, der Mathematikolympiade oder Jugend übernimmt Verantwortung.

An der Europaschule Storkow sind verschiedene Aktivitäten und Angebote auf die Entwicklung unterschiedlicher Kompetenzen ausgerichtet. Besonders zur Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen tragen die vielfältigen Partnerschaftsbeziehungen (siehe auch Profilvermerkmal 12), die Öffnung der Schule zu europäischen Institutionen und Organisationen und das deutsch-polnische Projekt bei, aber auch der Schülerclub mit dem trinationalen Projekt.

Profilmerkmal 2: Bildungsweg und Schulabschlüsse

Die Schule konnte aufgrund einer guten schulischen Datenlage im Datenerhebungsbogen die erreichten Schulabschlüsse der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2004/05 in Abhängigkeit der Bildungsgangempfehlungen dieses Jahrganges zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 darstellen. Von den 43 Schülerinnen und Schülern, die die Fachoberschule mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwarben, hatten 63% diese Bildungsgangempfehlung. 16 Schülerinnen und Schüler mit den Bildungsgangempfehlungen Erweiterte Berufsbildungsreife und Fachoberschulreife konnten zum höchsten Abschluss geführt werden. Demgegenüber stehen 27 Schülerinnen und Schüler deren Bildungsgangempfehlungen AHR nicht erreicht wurden.

Die Bildungsgangempfehlungen der Schülerinnen und Schüler, die in der 7.Klasse an die Europaschule kamen, waren wie folgt verteilt:

	2002/03	2003/04	2004/05
EBR (erweiterte Berufsbildungsreife; Hauptschulabschluss)	28%	18%	23%
FOR (Fachoberschulreife; Realschulabschluss)	28%	32%	33%
AHR (allgemeine Hochschulreife entspricht FORQ)	43%	50%	44%

Die erreichten Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 zeigen folgendes Bild:

	2002/03	2003/04	2004/05
EBR	25% (Land 34%)	32% (Land 33%)	29% (Land 34%)
FOR	29% (Land 30%)	31% (Land 29%)	31% (Land 29%)
FORQ	37% (Land 30%)	36% (Land 30%)	34% (Land 29%)

Die erreichten Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 zeigen in den letzten drei Jahren eine konstante Verteilung. Vergleiche, Querverbindungen oder Tendenzen der Bildungsgangempfehlungen der Grundschule und die tatsächlich erreichten Abschlüsse können aufgrund noch nicht weiterer vorhandener Vergleichsdaten nicht abgeleitet werden. Für die schulinterne Evaluation dürften aber solche Vergleiche von hohem Erkenntniswert sein.

Die Zahl der Wiederholer der Jahrgangsstufe 9 lag in den letzten drei Schuljahren im Landesdurchschnitt. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 gab es keine nichtversetzten Schülerinnen und Schüler. In der 10. Jahrgangsstufe gibt es nur freiwillige Wiederholer, wobei ein zahlenmäßiger Anstieg zu beobachten ist.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die die Schule im Verlaufe der Jahrgangsstufen 11 bis 13 verlassen oder die allgemeine Hochschulreife nicht erwerben, liegt weit unter dem Landesdurchschnitt.

Profilmerkmal 3: Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Das Visitationsteam konnte während der Gespräche bei allen an Beteiligten ein hohes Maß an Schulzufriedenheit feststellen. Schülerinnen und Schüler, vorrangig aus der gymnasialen Oberstufe, begründen ihre Zufriedenheit unter anderem mit dem guten Lehrer- Schüler-Verhältnis. Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II Lernberater und Ansprechpartner. Sie heben besonders hervor, dass sich Lehrerinnen und Lehrer Zeit nehmen, auch nach Unterrichtschluss, und auf Probleme der Schülerinnen und Schüler eingehen bzw. auf sie zugehen. Positiv bekräftigt wird dies von den polnischen Schülerinnen und Schülern. Schülerinnen und Schüler benennen das gute internationale Angebot, den bilingualen Unterricht und das breite Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Projekten als weitere Gründe für ihre Zufriedenheit. Erwähnenswert fanden sie, dass gute Schüler-Schüler-Verhältnis über die Jahrgangsstufen.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer Arbeit in den Mitwirkungsgremien ernst genommen sowie unterstützt und nehmen an schulischen Konferenzen teil.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig den Unterricht. Nach ihren Aussagen im Gespräch ist unentschuldigtes Fehlen eher die Ausnahme und bezieht sich auf die Jahrgangsstufen sieben und acht. Das Verfahren der Entschuldigungen in der Sekundarstufe II wird als sehr effektiv angesehen. In dem Gespräch mit den Lehrkräften wiesen diese jedoch darauf hin, dass unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht ein Thema, die Tendenz aber nicht besorgniserregend sei. Das deutlich erkennbare Bemühen der Schule zu diesem Thema wurde von den Eltern bestätigt.

Die Zufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer wurde in der Gesprächsrunde in allen Bereichen deutlich. Sie äußerten sich durchweg positiv zu angesprochenen Fragen der Zusammenarbeit, der Aufgabenverteilung, der Anerkennung und Unterstützung. Die

Aussagen der Lehrerinnen und Lehrer in der Gesprächsrunde bestätigten das Ergebnis der Online- Lehrerbefragung.

Die Eltern sind mit der Wahl der Schule, die neben pragmatischen Gründen, auch bewusst, wegen der inhaltlichen Konzeption und dem umfangreichen Angebot an Schulprojekten erfolgte, zufrieden. Sie werden über die Belange der Schule umfänglich informiert, können sich aktiv einbringen und loben das Engagement und das Bemühen der Lehrerinnen und Lehrer. Eine Auseinandersetzung der Eltern mit der Schulqualität wurde im Gespräch sehr deutlich. Sie sehen zur weiteren Qualitätsentwicklung der Schule u.a. Handlungsfelder bei der Umsetzung der Ganztagskonzeption, der Förderung von Schülerinnen und Schülern, zur Vermeidung von Unterrichtsausfall und in einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit.

Alle Beteiligten wertschätzen die Arbeit der Schulsozialarbeiterin als Hilfe und Unterstützung in den verschiedenen Bereichen des Schullebens.

5.2 Lernkultur: Qualität der Lehr- und Lernprozesse

Profilmerkmal 4: Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.

Im Schulprogramm der Europaschule Storkow stellt der Unterricht als Ort der Neubestimmung von Wissen, Lehren und Lernen einen Schwerpunkt dar. Dazu gehören die qualitätsgerechte Einführung der neuen Rahmenlehrpläne, die schrittweise Umsetzung der Vorgaben zur Unterrichtsgestaltung und –organisation und die Arbeit an neuen didaktischen Konzepten, wie beispielsweise die Erreichung von messbaren Lernzielen und der Umgang mit Leistungen. Aus den Protokollen ging hervor, dass die Implementation der schuleigenen Lehrpläne in Dienstberatungen, Fachkonferenzen und Fortbildungen ab dem Schuljahr 2002/03 thematisiert wurde. Eine schulinterne Verständigung über den zeitlichen Ablauf und die inhaltliche Schwerpunktsetzung bei der Entwicklung der schuleigenen Lehrpläne ist in einem schuleigenen Implementationskonzept festgeschrieben. Die Sichtung des bisherigen Arbeitsstandes durch das Visitationsteam in 15 verschiedenen Fächern zeigt sehr unterschiedliche Vorgehensweisen und Handlungsmuster in den einzelnen Fachkonferenzen. Die Lehrpläne haben Bezug zu dem in den Rahmenlehrplänen zugrunde gelegten Lernbegriff zum Kompetenzansatz und zu den Standards. In dem überwiegenden Teil der Lehrpläne sind die Sachkompetenzen hinsichtlich Qualifikationserwartungen und Anforderungen auf Niveaustufen umfangreich ausgewiesen. Die Bereiche der Methoden-

Sozial- und Personalkompetenz bilden sich ab, wenn auch nicht durchgängig mit dem gleichen Anspruch. Die Pläne beispielsweise der Fachbereiche Deutsch Sekundarstufe I, Mathematik und Fremdsprachen sind übersichtliche und praktisch handhabbare Arbeitsgrundlagen. Sie umfassen schlüssig aufeinander abgestimmte Angaben über Unterrichtsinhalte, Standards und Anforderungen, Kompetenzen, Verbindungen zu anderen Fächern und Bewertungskriterien. Einige Pläne wie beispielsweise Geschichte oder Naturwissenschaft sind noch stark an der Aufteilung des Unterrichtsstoffes orientiert, bezogen auf Klassenstufen und Schuljahr. Deutlich zum Tragen kommt in den schuleigenen Curricula die Profilierung als Europaschule. Die Betonung von europäischen Dimensionen spiegelt sich in Plänen der Fächer Geschichte, LER, Politische Bildung, Geografie, Deutsch, Englisch und Kunst wider. Erweiterter Englischunterricht und bilingualer Unterricht in Geschichte sind explizit ausgewiesen. Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht sind nach Aussagen der Lehrerinnen und Lehrer fester Bestandteil schulischer Unterrichtskultur. In der Gesprächsrunde wurden Beispiele, auch Projektthemen im Rahmen des EU- Bildungsprojektes SOKRATES benannt. Die Abstimmung der Lehrkräfte zu fachlichen und methodischen Fragen findet in den Fachkonferenzen und anlassbezogen statt. Intensiv ist an der Europaschule Storkow die Vernetzung zwischen den Fachkonferenzen und der Schulleitung entwickelt. Dabei spielen Themen wie Bewertungen, Facharbeiten und Abstimmungen zu Projekten eine wesentliche Rolle.

Eltern, Schülerinnen und Schüler gaben an, gut über Ziele und Inhalte des Unterrichts informiert zu sein. Die Mitwirkungsrechte sind den Eltern bekannt und werden in den verschiedenen Gremien wahrgenommen.

Zum schulischen Angebot gehören Aspekte des Praxislernens, wie beispielsweise das dreiwöchige Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 oder zwei Praxistage in der Jahrgangsstufe 8. Seit dem Schuljahr 2004/05 beteiligt sich die Schule am MINT- Projekt mit dem Ziel, bestehende Kooperationen zwischen den Partnerschulen durch Kooperation mit Unternehmen zu erweitern und Schülerinnen und Schülern bessere Voraussetzungen für den Übergang von der Schule zum Beruf oder Studium zu ermöglichen.

Nach Aussagen der Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler werden die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologie im Lernprozess genutzt. Eine gezielte Einbindung und Nutzung in den verschiedenen Fächern war für das Visitationsteam nicht erkennbar und ist in den schulinternen Lehrplänen nur vereinzelt zu finden gewesen. Durch die zurzeit stattfindende Aufrüstung der vorhandenen Informatikräume und die Einrichtung eines neuen Medienraumes werden sich die materiellen Voraussetzungen noch günstiger gestalten.

Profilmerkmal 5: Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.

In diesem wie auch in den drei nachfolgenden Profilmerkmalen wurden nahezu ausschließlich die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen herangezogen. Die Ergebnisse der Beobachtungen unter den Aspekten dieser Profilmerkmale 5 bis 8 werden als besonders bedeutsam angesehen, da sie das Lehrerhandeln im Unterricht in hohem Maße widerspiegeln.

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

In 97% der beobachteten Unterrichtssequenzen wurde die Unterrichtszeit effektiv genutzt. Der Unterricht wurde pünktlich begonnen und beendet. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten überwiegend aufgabenorientiert. In 95% der beobachteten Unterrichtsstunden lernten die Schülerinnen und Schüler in einer Atmosphäre, die durch ein gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis gekennzeichnet ist. Auf Unterrichtsstörungen wurde mit Sachlichkeit, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung reagiert. Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, dass es nicht allen Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen gelingt, verabredete Normen und Regeln durchzusetzen. Eltern sehen in den Grundkursen der Sekundarstufe I Handlungsbedarf.

Die in den Ausgangsbedingungen schon erwähnten unterschiedlichen räumlichen Gestaltungen wirken sich nicht immer unterstützend auf die Lern- und Arbeitsatmosphäre aus. Zugriffsbedingungen zu Lehr- und Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler für einen flexiblen Einsatz im Unterricht sind unterschiedlich.

Profilmerkmal 6: Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

Die Bewertung im Profilmerkmal 6 ist ein Signal dafür, dass die Schule bei diesem Kriterium Stärken und Schwächen aufweist, die wesentlichsten Teilkriterien jedoch noch verbesserungsfähig sind.

Im Einzelnen haben es die Lehrerinnen und Lehrer in 79% der visitierten Unterrichtsstunden gut verstanden, Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Teilnahme anzuregen. Den Lehrkräften gelang es durch die Auswahl von Unterrichtsstoff, durch ansprechende Frage- und Aufgabenstellungen, durch den überlegten Einsatz von Anschauungsmitteln und

Lehrerdemonstrationen zur mündlichen und praktischen Mitarbeit und zum Mitdenken zu motivieren. Nach Aussagen der Schülerinnen und Schüler ist der Anteil von Schülerexperimenten zu gering. Inaktive Schülerinnen und Schüler wurden zur Mitarbeit aufgefordert und es wurde genügend Zeit zum Nachdenken eingeräumt.

In 56% der Unterrichtsbeobachtungen nutzten die Lehrkräfte die Möglichkeiten von Partner- und Gruppenarbeit zur Erkenntnisgewinnung und zur Entwicklung personaler sowie sozialer Kompetenzen. Diese Erkenntnis wird nicht ganz durch die Selbsteinschätzung der Lehrkräfte in der Online-Befragung gestützt. Hier hatten 89% der teilnehmenden Lehrkräfte häufig bzw. immer Partnerarbeit und 77% häufig Gruppenarbeit in ihrem Unterricht angegeben.

In der Europaschule Storkow beobachteten wir in 47% der visitierten Unterrichtsstunden, dass Schülerinnen und Schüler Phasen des Lernprozesses selbstständig planen und verwirklichen. In 19% der beobachteten Stunden präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse bzw. diskutierten darüber. Die Schülerinnen und Schüler hatten aus Sicht des Visitationsteams nicht ausreichend die Möglichkeit, ergebnisoffene Fragestellungen und Lernaufgaben zu bearbeiten. Fehler wurden nicht als Lernchance genutzt.

Profilmerkmal 7: Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.

Die Bewertung im Profilmerkmal 7 ist ein Signal dafür, dass die Schule bei diesem Kriterium Stärken und Schwächen aufweist, die wesentlichsten Teilkriterien jedoch noch verbesserungsfähig sind.

In 88% der visitierten Unterrichtssequenzen waren die unterschiedlichen Phasen des Unterrichts deutlich strukturiert und auf das Erreichen bestimmter Lernziele ausgerichtet. Aufgabenstellungen und Unterrichtsinhalte orientierten sich in 66% der visitierten Unterrichtsstunden an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Deutliches Erklärverhalten der Lehrerinnen und Lehrer war in 72% aller Unterrichtsstunden zu beobachten. Schriftliche wie auch mündliche Aufgabenstellungen wurden verständlich, eindeutig, alters- und niveaugerecht formuliert. Lehrkräfte nutzten Anschauungsmittel und stellten Bezüge zu den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler her. Den Lehrerinnen und Lehrern war es wichtig, sicher zu stellen, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterrichtsstoff bzw. den Lernauftrag verstanden haben (75%).

Die individuelle Leistungsfähigkeit sowie die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler wurden im Unterricht wenig beachtet. Neben der äußeren Leistungsdifferenzierung konnte nur in 7% der besuchten Unterrichtssequenzen

Binnendifferenzierung bzw. die Berücksichtigung von Niveauunterschieden beobachtet werden. Differenzierte Angebote, Zusatzaufgaben, Aufgaben mit höherem Anforderungsniveau oder größerem Umfang für einzelne leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler bzw. für Schülergruppen konnten in den visitierten Unterrichtssequenzen nur selten beobachtet werden. Eine Unterstützung für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch die einzelne Lehrkraft wurde kaum wahrgenommen. Diesen Beobachtungsergebnissen der Visitatorinnen steht das Ergebnis der Online-Befragung der Lehrerinnen und Lehrer gegenüber. 60 % der befragten Lehrkräfte schätzen ein, dass sie in ihrem Unterricht Leistungsschwächere durch Binnendifferenzierung fördern. 65% der Kolleginnen und Kollegen sagen aus, dass sie Leistungsstärkere in ihren Stunden besonders fordern.

Wechselnde Arbeitsformen konnten in 69% der Stunden erkannt werden.

Als vorwiegende Unterrichtsform konnte in 17 Stunden klassischer Frontalunterricht, in neun Stunden lehrergelenkte Einzelarbeit, in zwei Stunden schülergelenkte Eigenarbeit und in fünf Stunden strukturierte Zusammenarbeit beobachtet werden.

Die Computernutzung konnte außer im Informatikunterricht nicht beobachtet werden.

Profilmerkmal 8: Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.

Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.

In 79% der beobachteten Unterrichtssequenzen konnte eine entspannte und anregende Lernatmosphäre wahrgenommen werden. Ausschlaggebend dafür sind das ruhige und besonnene Reagieren der Lehrkräfte in den verschiedenen Situationen sowie das aufmerksame und aufgeschlossene Eingehen auf die Probleme der Schülerinnen und Schüler. Ein respektvoller Umgangston, Motivation und Lob kennzeichneten die Unterrichtsführung der Lehrkräfte in den beobachteten Sequenzen (97%). Erbrachte Leistungen wurden gewürdigt. Positive Erwartungen im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zeigten die Lehrerinnen und Lehrer (76%) in Form von persönlicher Aufmerksamkeit und wiederholtem Zuspruch. Bewertungen wurden nachvollziehbar begründet. Es war in der Hälfte der Stunden zu beobachten, dass der positive Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander gefördert wurde.

Die Ansprüche an Einsatz und Leistung waren in 75% der Unterrichtsbeobachtungen für die meisten Schülerinnen und Schüler realistisch. Die Schülerinnen und Schüler erfüllten gestellte Aufträge bzw. Aufgaben ohne viele Nachfragen in der angegebenen Zeit.

Profilmerkmal 9: Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und –kontrollen.

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

An der Schule gibt es eine gemeinsame und erfolgreiche Praxis der Lehrkräfte zur Gewährleistung des Informationstransfers an die Schüler- und Elternschaft bezüglich der Leistungsanforderungen. In Elternversammlungen, zu den Elternsprechtagen, über Zensurenkarten und in Schullaufbahngesprächen erhalten beide Adressaten Rückmeldungen zum aktuellen Leistungsstand. Schülerinnen und Schüler heben lobend hervor, dass Lehrerinnen und Lehrer jederzeit Auskunft geben. Regelungen zu Versetzungen und Bildungsgangempfehlungen sind Eltern sowie Schülerinnen und Schülern bekannt. Auch die vom Schulleiter verfassten Elternbriefe unterstützen diese Transparenz. Von den an der Befragung teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern besprechen 91% mit ihren Schülerinnen und Schülern immer oder häufig deren Lernfortschritt, sowie Stärken und Schwächen im Unterricht.

In der Schule sind verbindliche Vereinbarungen zum Bewertungsmaßstab getroffen. In den Fachkonferenzen besteht Konsens zu Bewertungskriterien für den schriftlichen und mündlichen Bereich. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zeigen sich in den Gesprächen sehr gut informiert und bestätigen weitgehend die Nachvollziehbarkeit von Bewertungen.

Zur Erledigung von Hausaufgaben steht den Schülerinnen und Schülern im Mittagsband Hausaufgabenzimmer/ Bibliothek mit Büchern, Computer, Internetzugang und Lehrerbetreuung zur Verfügung. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 und 8 gibt es verpflichtende Hausaufgabenstunden und einheitliche Regelungen. Im Rahmen des Ganztagsschulkonzeptes der Schule stehen nach Aussagen der Schulleitung die Rhythmisierung des Tagesablaufes und damit auch das Hausaufgabenersatzkonzept immer wieder auf dem Prüfstand. Eltern sehen den Umfang an Hausaufgaben, der noch zu Hause erledigt werden muss, für eine Ganztagsschule als zu umfangreich bzw. die Möglichkeiten der Erledigung an der Schule als zu gering.

Profilmerkmal 10: Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Das Visitationsteam bewertet positiv, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht motivationsfördernde Leistungsrückmeldungen erhalten, die teilweise auch mit individuellen Hinweisen verbunden sind. Das konnte in einigen Unterrichtssequenzen beobachtet werden und Schülerinnen und Schüler bestätigen dies mehrheitlich. Ansätze einer reformierten Leistungsermittlung und Leistungsbewertung werden im Fachbereich Fremdsprachen beispielsweise mit Hilfe von Portfolios praktiziert. Förderung erfolgt an der Europaschule hauptsächlich durch zusätzlichen verpflichtenden Förderunterricht für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler und im Rahmen der Leistungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufen acht bis zehn. Schülerinnen und Schüler benennen freiwillige Nachhilfeangebote von Lehrkräften im Mittagsband. Der Angleichungsunterricht in den Fächern Deutsch und Englisch in der Jahrgangsstufe 11 ist auch für die polnischen Schülerinnen und Schüler zusätzliche Hilfe. Die Forderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler erfolgt über die Erweiterungskurse des Bildungsganges der Gesamtschule, durch differenzierte Arbeit im Unterricht und in den Arbeitsstunden sowie über die Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden. Auch die Gesprächsrunden der Fremdsprachenassistentin sind für die fremdsprachliche Förderung gewinnbringend. Insgesamt führt die Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler noch nicht zu regelmäßigen individuellen Lernzielvereinbarungen.

Die Schule nutzt die zur Schülerbeobachtung und Lerndiagnostik im Kollegium vorhandenen Kompetenzen im Bereich der Lese-Rechtschreibschwäche und zur Dyskalkulie.

5.3 Schulkultur

Profilmerkmal 11: Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.

Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.

Die Schule ermöglicht durch ein bewusst gestaltetes Informationsmanagement, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern gut über die aktuelle Entwicklung der Schule

informiert fühlen. Aus den Dokumenten sowie in den Gesprächen wurde deutlich, dass die Gremien der Eltern und Schüler regelmäßig tagen, regelmäßige Elternsprechtage stattfinden und am Anfang des Schuljahres Mitteilungen in Form von Elternbriefen durch den Schulleiter beispielsweise zur aktuellen Schulsituation oder Vorhaben der Schule herausgegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an der Gestaltung ihrer Schule und ihres Schullebens mit. Möglichkeiten zur Mitsprache und Verantwortungsübernahme sind gegeben und werden angenommen. Schülerinnen und Schüler organisieren den Abiturball eigenverantwortlich, ebenso die Aufnahmefeier der Schülerinnen und Schüler in die Klassenstufe 7, die Immatrikulation der Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe und den letzten Schultag der Jahrgangsstufen 10 und 13. Veranstaltungen wie der jährliche Tag der offenen Tür oder das Schuljahresabschlussfest werden aktiv von den Schülerinnen und Schülern mit geplant, vorbereitet und durchgeführt. Das Angebot der Arbeitsgemeinschaften, beispielsweise die Theater- Ag, die Ag Tanz, die Ag Schülerzeitung, die Ag Fotografie, die Ag Marketing, die verschiedenen Sportarbeitsgemeinschaften und andere, ist umfangreich. Attraktive Arbeitsgemeinschaften sind oft überlastet, andere dagegen werden eher weniger angenommen. Die Gestaltung und Pflege der schuleigenen Homepage erfolgt durch eine Schülerarbeitsgemeinschaft und soll noch mehr Transparenz und Akzeptanz in der Öffentlichkeit ermöglichen. Reserven sehen die Schülerinnen und Schüler im Aktualisierungsstand der Homepage ihrer Schule. Schülerinnen und Schüler als auch Eltern schätzen die Öffentlichkeitsarbeit der Schule in der Region z. B. in der Presse gut ein. Überregional werden diese Bemühungen und Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern als auch der Lehrkräfte durch objektive Hindernisse jedoch blockiert und stimmen alle an Schule Beteiligten noch nicht zufrieden.

Aktivitäten, wie das jährliche Frühlingsfest, die Netzwerkparty, die „Mitternachtsturniere“ – Volleyball und Handball, Halloween, der Projekttag „Polen-unser Nachbar“, das deutsch-polnische Kontaktcamp, die Kunstausstellung oder das Weihnachtsprogramm sind fester Bestandteil der schulischen Traditionen und erhöhen die Identifikation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern mit der Schule. Besondere Kompetenzen der Eltern werden durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer auf Klassenbasis gern angenommen und mit einbezogen. Laut Aussagen der Eltern erfolgt die Einbeziehung von Elternkompetenzen für die Schule insgesamt noch zu selten.

Profilmerkmal 12: Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern in der Region.

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Mit der Gesamtschule Beeskow gibt es regelmäßig Kontakte im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8. Die Auswertung wird in allen Gremien thematisiert und entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet. Die Kooperation mit den Storkower Grundschulen I und II soll den Grundschulschülern den Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe erleichtern. Grundschullehrer und Fachlehrer der Gesamtschule arbeiten hinsichtlich erreichter Standards nach der Grundschule in verschiedenen Fachbereichen zusammen. Projekte bzw. Projekttag für die 6. Klassen der ortsansässigen Grundschulen werden regelmäßig angeboten. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II haben durch die Kontakte der Schule zu den regionalen Bildungs- und Forschungseinrichtungen beispielsweise zur Europa- Universität „Viadrina“ Frankfurt (Oder) die Möglichkeit, an Vorlesungen und Bildungsveranstaltungen teilzunehmen und somit in die Studienatmosphäre bzw. in Studieninhalte „reinzuschnuppern“.

Die Europaschule Storkow pflegt zahlreiche überregionale Schulpartnerschaften:

- mit Zespół Szkół Ogólnokształcących Opalenica (Polen),
- mit Zespół Szkół Ogólnokształcących Nowy Tomysl (Polen) und
- mit der Martin- Bubner Gesamtschule Berlin- Spandau.

Ein wechselseitiger Schüleraustausch erfolgt mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 10 bis 13 in den Herbstferien mit dem Gymnasium Z. Kossuth Hodmezövarhely (Ungarn).

Weiterhin nimmt die Europaschule Storkow am EU-Programm Comenius 1 „Spurensuche“ teil.

Das trinationale Projekt, an dem die Schule teilnimmt, ist ein besonderes Projekt des Schülerclubs der Europaschule Storkow und geht über einen Zeitraum von sechs Jahren.

Die Schulpartnerschaft Ostrow -Spandau.-Storkow besteht seit 1995 mit dem Ziel, Toleranz zu entwickeln, Vorurteile von Jugendlichen abzubauen und andere Kulturen kennen zu lernen. Im Rahmen des Schüleraustauschs finden zweimal im Jahr Projektfahrten statt. Die Schülerinnen und Schüler der Europaschule Storkow sind sehr stolz auf die Auszeichnung, die sie vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk anlässlich seines zehnjährigen Bestehens in der Kategorie „Allgemeiner Schüleraustausch“ erhalten haben.

Die Bemühungen, polnische Schülerinnen und Schüler bestmöglich in die Schulgemeinschaft der Europaschule Storkow zu integrieren, wurden im Schülerinterview von den zwei polnischen Gesprächsteilnehmern positiv bestätigt.

Schriftliche Kooperationsvereinbarungen existieren mit der Bibliothek Storkow, mit dem Verein „Wir für uns“ e.V. (Jugendverein), mit dem Kalinago e. V. (Entwicklungshilfe, Eine-Welt- Laden) und mit der Singegemeinschaft 1970 e. V. Die Schule kooperiert regelmäßig mit diesen außerschulischen Partnern mit dem Ziel, die zunehmende Komplexität der Lebenswelt den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

5.3 Schulmanagement

Profilmerkmal 13: Die Schulleiterinnen und Schulleiter stärken die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigen Führungsverantwortung.

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Herr Knobloch, ist ein sehr sachlicher und korrekter Schulleiter, der seine Zielstellungen und Erwartungen allen an Schule Beteiligten offen legt. Der Schulleiter wird von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie von den Lehrkräften in seiner Führungsrolle anerkannt. Seine umsichtige und konsequente aber zugleich ruhige, geduldige Art und sein demokratischer Leitungsstil werden sehr geschätzt. Er ist für alle Beteiligten Ansprechpartner bei Konflikten und trägt zur konstruktiven Lösung bei. Lehrkräfte empfinden ihren Schulleiter bei Problemen „als Rückhalt und Stütze, als Partner auf gleicher Augenhöhe“. Schülerinnen und Schüler äußerten im Gespräch, dass Herr Knobloch als Schulleiter „ständige Präsenz zeigt und sein Bestes gibt“ und als Lehrer „ sehr geduldig ist mit einem kleinen Funken Humor“. Die wöchentliche Sprechstunde des Schulleiters (freitags 14.00 bis 15.00 Uhr) wurde speziell für die Eltern eingerichtet, kann jedoch von allen anderen an Schule Beteiligten auch genutzt werden. Eltern äußerten, dass sie sich in Gesprächen und in allen anderen Belangen vom Schulleiter, Herrn Knobloch „gut angenommen fühlen“.

Durch ein klar erkennbares Leitungskonzept nimmt der Schulleiter seine Gesamtverantwortung für die Schule wahr.

Die Verteilung der Aufgaben innerhalb des Kollegiums ist transparent, jedoch nicht auf alle „Schultern“ gleichmäßig verteilt. Die Lehrkräfte erkennen an, dass die Schulleitung Wege findet, viele von ihnen entsprechend ihren Möglichkeiten in die vielfältigen Aufgaben einzubinden. Alle an Schule Beteiligten werden durch den Schulleiter konstruktiv unterstützt und fühlen sich durch ihn gut anerkannt.

Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre Aufgaben in den verschiedenen Bereichen und Gremien eigenverantwortlich wahr, werden aber jeder Zeit vom Schulleiter unterstützt und gefördert.

Profilmerkmal 14: Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.

Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Im Gespräch mit der Schulleitung und mit den Lehrkräften wurde deutlich, dass die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Unterrichtes als eine wichtige pädagogische Leitungsaufgabe die notwendige Priorität erfährt. Unterrichtsbesuche werden vom Schulleiter planvoll und zielgerichtet durchgeführt und die Auswertung der Hospitationen sind ein Bestandteil der vom Schulleiter geführten Personalgespräche. Die Auswertungen der Unterrichtshospitationen durch den Schulleiter werden von den Lehrkräften als „sehr gut und hilfreich“ empfunden. Lehrerinnen und Lehrer und Schulleitung bestätigen, dass es ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht an der Schule gibt und in der Konferenz der Lehrkräfte immer wieder thematisiert und weiterentwickelt wird. Kollegiale Unterrichtsbesuche werden gefördert, werden bisher jedoch nur im Fachbereich Fremdsprachen praktiziert und von den einzelnen Fachkolleginnen und Fachkollegen als sehr wertvollen Erfahrungsaustausch empfunden. Verantwortungen für Prozesse und Entscheidungen werden seitens der Schulleitung delegiert, da nach Aussagen der Lehrkräfte, der Schulleiter „sehr großes Vertrauen gegenüber seinen Lehrkräften“ hat.

Profilmerkmal 15: Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.

*Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf.
Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern;
die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.*

Der Schulalltag und die Unterrichtsorganisation werden von allen an Schule Beteiligten als transparent beschrieben. Das Konzept der Unterrichtsorganisation wurde entsprechend der Vorgaben und abweichender Organisationsformen in den Gremien diskutiert und durch die Schulkonferenz beschlossen. Für den Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte sind Kriterien festgelegt und bekannt, beispielsweise die Teamfähigkeit der beiden Klassenlehrer im siebten und achten Jahrgang.

Die Schulleitung ist bemüht, Unterrichtsausfall durch sinnvolle Unterrichts- und Vertretungsorganisation zu vermeiden. Dazu liegt ein Beschluss in der Schule vor. Um zusätzlichen Unterrichtsausfall zu vermeiden bzw. Unterrichtsvertretung gering zu halten, werden mehrtägige Studienfahrten bzw. Exkursionen der jeweiligen Jahrgangsstufen in der gleichen Schulwoche parallel geplant und der Schüleraustausch der 10. Klassen sowie der 11. bis 13. Jahrgangsstufen erfolgt grundsätzlich in den Herbstferien des jeweiligen Schuljahres. Der absolute Unterrichtsausfall lag in den drei zurückliegenden Schuljahren deutlich über dem Landesdurchschnitt. Als eine wesentliche Ursache für den relativ hohen Unterrichtsausfall wurden uns sowohl in den Gesprächen mit der Schulleitung als auch mit den Lehrkräften die wenigen, aber zeitlich sehr umfänglichen Krankheitsfälle beschrieben. Lehrkräfte und Schulleitung sind mit dem Stand des Unterrichtsausfalls sehr unzufrieden.

5.4 Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Profilmerkmal 16: Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.

Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.

In der Schule existieren nach Aussagen der beteiligten Lehrkräfte und der Schulleitung Abstimmungen über die Durchführung von schulinternen und individuellen Fortbildungen, wobei die inhaltlichen Themen überwiegend von der Schulleitung vorgeschlagen werden. Schwerpunkte bildeten dabei in den letzten Jahren Fortbildungen entsprechend dem Schulprofil, wie beispielsweise Fragen des bilingualen Unterrichts und das Thema Europa. Im vergangenen Schuljahr bildeten das Zentralabitur und der Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II Fortbildungsschwerpunkte. Durch die Schulleitung gab es in den letzten Jahren auch gezielt initiierte SCHILF Veranstaltungen beispielsweise zu aktuellen-pädagogischen Themen.

Eine Kollegin nimmt an Weiterbildungen teil, um die Betreuung der Förder- und Integrationsschülerinnen und -schüler in der Schule zu koordinieren und zu optimieren. Lehrerinnen und Lehrer gaben zu 54% im Lehrerfragebogen an, in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt zu werden. Im Lehrerinterview wurde dieser Eindruck bestätigt. Das Beratungs- und Unterstützungssystem wird bisher in Teilen zur Unterstützung einzelner Fächer genutzt.

Die Teamarbeit an der Schule wird sowohl durch die Rahmenbedingungen als auch durch die individuelle Einsatzbereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer positiv beeinflusst. Die

Klassenleiterinnen und –leiter sowie die Jahrgangsstufenleiterinnen und –leiter führen regelmäßig Beratungen durch. In der Jahrgangsstufe 7 existieren Fachlehrerkonferenzen und die Fremdsprachenkolleginnen und -kollegen führen gemeinsame Workshops durch.

Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten wird geplant und durchgeführt. Die Kolleginnen und Kollegen sehen hier selbst noch Reserven zur Intensivierung der Zusammenarbeit.

Gegenseitige Unterrichtshospitationen zur Unterstützung des gemeinsamen Arbeitens werden eher weniger genutzt. In den Fremdsprachen wird von dieser Methode häufiger Gebrauch gemacht. So sagen 22% im Lehrerfragebogen, dass kollegiale Unterrichtshospitationen kaum stattfinden. Im Lehrerinterview wurden diese von den Kolleginnen und Kollegen aber als Verbesserungschance gesehen.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Kollegiums wurde sowohl von der Schulleitung als auch vom Kollegium im Interview als nicht ausgewogen, aber den individuellen Fähigkeiten der Kolleginnen und Kollegen angepasst und deshalb als fast optimal beschrieben. Im Lehrerfragebogen benennen 63% der Befragten die Aufgabenverteilung überwiegend transparent und gerecht.

In den letzten Jahren blieb das Kollegium der Europaschule nahezu stabil. Einzelne neue Kolleginnen und Kollegen werden systematisch eingearbeitet, fühlen sich wohl und gut betreut.

5.5 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Profilmerkmal 17: Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.

Die Bewertung im Profilmerkmal Schulprogramm ist ein Signal dafür, dass die Schule bei diesem Kriterium Stärken und Schwächen aufweist, die wesentlichsten Teilkriterien jedoch noch verbesserungsfähig sind.

An der Schule existiert seit 1999 ein Schulprogramm, welches 2001 seine erste Fassung erhielt. Die erste Überarbeitung erfolgte im Schuljahr 2002/03. Das beschlossene Schulprogramm ist in seiner derzeitigen Form ein handhabbares Arbeitspapier der Schule. Das wurde auch von der Mehrzahl der Lehrkräfte im Lehrerfragebogen bestätigt. Die nun begonnene Fortschreibung steht momentan im Schatten des zu beschließenden Schulentwicklungsplanes der Stadt Storkow. Anstehende grundlegende Veränderungen der Schullandschaft werden das Schulprogramm in wichtigen Aspekten beeinflussen. Bei der anstehenden erneuten Diskussion und Überarbeitung des Schulprogramms bieten sich Möglichkeiten, auch Eltern sowie Schülerinnen und Schüler verstärkt in den Prozess mit

einzu beziehen. Im Interview mit Schülerinnen und Schülern sowie mit den Eltern waren die Erarbeitung des Schulprogramms und die Arbeit mit dem Schulprogramm eher nicht bekannt. Das Schulprogramm entspricht zum derzeitigen Stand noch nicht in allen Punkten den Vorgaben des Rundschreibens 26/04.

Profilmerkmal 18: Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung sichern die Qualität des Unterrichts und ergreifen Maßnahmen, um diese erforderlichenfalls zu verbessern.

Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.

An der Europaschule wurden in den zurückliegenden Jahren verschiedene Studien, beispielsweise zur Entwicklung von Ganztagschulen und die DESI-Studie zur Sprachkompetenz, „Wirksamkeit von Schule und Unterricht in einem Jahr“, durchgeführt. Im Schuljahr 2000/01 war die Schule Evaluationsschule im Prozess der Diskussion der neuen Rahmenlehrpläne in Zusammenarbeit mit der Rahmenlehrplankommission und Mitarbeitern des damaligen Pädagogischen Landesinstituts Brandenburg (PLIB). Nach Aussagen der Lehrerinnen und Lehrer wurde sehr viel inhaltliche Arbeit mit einem hohen Zeitaufwand geleistet, die dann ohne Rückmeldung und Berücksichtigung blieb. Dementsprechend ist auch die Enttäuschung der Lehrkräfte zu diesem Thema einzuordnen. Schulintern werden Evaluationen in verschiedenen Bereichen durchgeführt, die auch im Schulprogramm ausgewiesen bzw. angeregt sind. Dazu gehört beispielsweise die jährliche Evaluation des Ganztagskonzeptes, in die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler teilweise einbezogen werden. Auch die jährliche Evaluation der Kriterien einer Europaschule erfolgte nach den entsprechenden Rundschreiben.

Eine interne Evaluationskultur, um qualitative Veränderungen der Lernkultur und deren Ergebnisse fassbar und diskutierbar zu machen, ist an der Schule noch nicht fest etabliert.

In der Europaschule Storkow wird die Evaluation von Prüfungsergebnissen wahrgenommen und entsprechende Schlussfolgerungen werden abgeleitet. Leistungskontrollen, Klassenarbeiten und Klausuren werden in den Fachkonferenzen gemeinsam ausgewertet. Auch die Rahmenlehrpläne wurden in einem schulübergreifenden Projekt evaluiert.

In die Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität werden Schüler- und Elternfeedbacks bisher kaum systematisch einbezogen. Einzelne Lehrkräfte holen sich aus verschiedenen Lerngruppen am Ende eines Schuljahres ein Feedback zum Unterricht und besprechen mit den Schülerinnen und Schülern geeignete Maßnahmen.

Das Lern- und Arbeitsverhalten ist durch die Hausordnung geregelt. In vielen Klassenräumen ist diese durch Aushänge deutlich ersichtlich. Die Reflexion von Regelverstößen werden durch den Aufenthalt in einem Betreuungs- und Beratungsraum pädagogisch begleitet. Hier werden die Schülerinnen und Schüler beim Reflektieren ihres Handelns unterstützt und die vorherrschenden Grundregeln ihrer Schule werden nochmals erläutert.

Entwurf

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

6.1 Augenscheinliche Verbesserungspunkte

Die Gesamtschule Storkow steht vor größeren Veränderungen ihrer Schule, so dass die Konzeption des Ganztagsbetriebes unter Einbeziehung der einzugliedernden Grundschule nochmals überdacht werden könnte. Die damit erneute Arbeit am Schulprogramm eröffnet Möglichkeiten, alle entsprechenden Gremien stärker mit einbeziehen. Das Schulprogramm in seinem derzeitigen Entwicklungsstand entspricht noch nicht den Erfordernissen eines Planung- und Steuerungsinstrumentes.

Hiermit verbunden ist die notwendige Evaluation der Unterrichts- und Erziehungsarbeit, um den neuen Anforderungen eine solide Basis zu geben. Zusammenhängend mit den grundlegenden Veränderungen wird in den nächsten Jahren eine andere Schülerschaft heranwachsen, der mehr Möglichkeiten einer stärkeren Eigenaktivität im Lernprozess geboten werden muss. Die Frage von Binnendifferenzierung, einem angemessenen Erklärverhalten und der Umgang mit lebensnahen Unterrichtsbeispielen wird eine ebenso wichtige Rolle spielen wie eine Methodik zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Für die Initiierung eines aktiven Lernprozesses bedarf es stärkerer Impulse zwecks Anregungen der Schülerinnen und Schüler zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung. Die differenzierenden Maßnahmen im Unterricht weisen noch keine ausreichenden Merkmale für Planmäßigkeit und Individualität auf.

Die Analyse von Lernentwicklungen und deren Fortschreibung bedarf zur Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess noch mehr Aufmerksamkeit.

6.2 Qualitative Stärken der Schule

Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Lehrkräfte zeigen sich zufrieden mit der Schule. Die mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern geschaffenen Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung am Schulleben sind vielfältig und von Mitverantwortung gekennzeichnet. Es gibt bei allen an Schule Beteiligten ein hohes Maß an Identifikation mit der Schule.

Der positive Umgang aller Beteiligten miteinander ist geprägt durch gegenseitigen Respekt und Fairness. Die Lehrerinnen sorgen durch ihr pädagogisches Verhalten mehrheitlich für eine entspannte und anregende Lernatmosphäre.

Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sind über alle relevanten Anforderungen und Regelungen gut informiert. Sie schätzen die Transparenz der Entscheidungen.

Der Schulleiter nimmt seine Gesamtverantwortung für alle an Schule Beteiligten nachvollziehbar wahr. Eigene Werte und pädagogische Grundhaltungen spiegeln sich in der

Ausübung seiner Leitungstätigkeit und im Unterricht wider. Er unterstützt den Prozess der Schulentwicklung, indem er Aufgaben verantwortungsvoll an das Kollegium abgibt. Die Frage der Qualitätsentwicklung an der Schule ist in seinem pädagogischen Handeln verankert und dem Kollegium gegenüber transparent.

Die Schule bietet ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird. Daneben haben viele traditionelle Veranstaltungen ihren festen Platz im Verlaufe eines Schuljahres. Die Schule pflegt einen intensiven Austausch mit anderen Schulen auf internationaler Ebene.

An zwei Visitationstagen wurden vom Visitationsteam 16 Profilm Merkmale untersucht. Dabei erreichte die Europaschule Storkow:

- siebenmal die Bewertung „überwiegend stark“,
- sechsmal die Bewertung „eher stark als schwach“ und
- dreimal die Bewertung „eher schwach als stark“.

Es musste kein Kriterium mit „überwiegend schwach“ eingeschätzt werden.

Die 16 Profilm Merkmale unterteilen sich in 78 Einzelindikatoren. 63 dieser Indikatoren wurden positiv bewertet (81%), bei 15 Indikatoren gibt es noch sichtbare Verbesserungsmöglichkeiten (19%).

Im Rahmen der Schulvisitation schätzen wir die Europaschule Storkow als eine insgesamt „starke Schule“ ein.

7 Anlagen

Erläuterung:

Im **Überblicksbogen** zeigen wir, wie bei jedem der Merkmale der sechs Qualitätsbereiche die Bewertung bei den verschiedenen Indikatoren vorgenommen wurde (vgl. Anlage 7.1). Anschließend wird die Bewertung mit der Norm abgestimmt. Damit kann die Beurteilung des Qualitätsprofils, das im Kap. 4.2 vorgestellt wurde, nachvollzogen werden. In dem dann folgenden **Diagramm** sind die Ergebnisse der Unterrichtsbesuche zusammengefasst worden (vgl. Anlage 7.2). Die Zuordnung der Qualitätsmerkmale des **Orientierungsrahmens Schulqualität** zu den 18 Profilmertalen im **Qualitätsprofil** der Schule wird ebenfalls dargestellt (vgl. Anlage 7.3).

7.1 Überblicksbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse					
1. Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
z. Z. keine Bewertung	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse					
2. Bildungsweg und Schulabschlüsse					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
z. Z. keine Bewertung	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse					
3. Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrerinnen und Lehrer					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, S, L, E	3.1. Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig den Unterricht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, S, L, E	3.2. Schülerinnen und Schüler nehmen die außerunterrichtlichen Angebote und Fördermaßnahmen aktiv wahr.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, L, E	3.3. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte setzen sich gemeinsam mit der Schulqualität auseinander.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, L, E	3.4. Es erfolgt regelmäßig eine Anerkennung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, E	3.5. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L, FB	3.6. Die Lehrkräfte zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikator 3.5 und zwei andere	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
4. Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL, L, FB	4.1. Schuleigene Lehrpläne werden erarbeitet und in Konferenzen abgestimmt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L	4.2. Die Kompetenzbereiche bilden sich in schulinternen Verabredungen ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L, FB	4.3. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente sind Bestandteil der schulischen Unterrichtsplanungen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	4.4. Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und methodischen Fragen untereinander ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L, S, E	4.5. Die verabredeten Ziele und Inhalte werden gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern transparent gemacht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, S, L, FB	4.6. Aspekte des Praxislernens sind Bestandteil des schulischen Lernangebotes.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, S	4.7. Die schuleigenen Lehrpläne enthalten Angaben zum Einsatz von Medien.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikator 4.1. sowie drei weitere Indikatoren werden erfüllt	Schuleigene Lehrpläne brauchen im Primarbereich erst ab Schuljahr 07/2008 als Produkt vorzuliegen; <u>es ist der Prozess der Erarbeitung zu bewerten</u>

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur- Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
5. Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
UB	5.1. Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, FB	5.2. Unterrichtsstörungen werden wahrgenommen und es wird darauf angemessen reagiert (Normen, Regeln sind erkennbar).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB	5.3. Klasseneinrichtung und Lernumgebung unterstützen den Lernprozess.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikator 5.1	Bei Schulbewertung: Indikator 5.3 muss in mehr als 50% der Stunden festgestellt werden

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
6. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
UB, FB	6.1. Anregungen zu aktiver Teilnahme	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, FB	6.2. Anregung zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, FB	6.3. Schülerinnen und Schüler planen bzw. verwirklichen selbstständig den Lernprozess (oder Teile).	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, FB	6.4. Schülerinnen und Schüler legen eigene Lösungen dar bzw. reflektieren darüber.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input checked="" type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikatoren 6.1. und 6.2.	Bei Schulbewertung: 75% der Unterrichtsstunden normgerecht

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
7. Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
UB	7.1. Deutlich strukturierter Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB	7.2. Deutliches Erklärverhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB	7.3. Regelmäßige Überprüfung des Verstehens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, FB	7.4. Niveauunterschiede berücksichtigen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, S	7.5. Wechselnde Arbeitsformen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, S	7.6. Der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entsprechend	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input checked="" type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Zwei Indikatoren aus 7.1.-7.3. und ein weiterer aus 7.4.-7.6.	Bei Schulbewertung: 75% der Unterrichtsstunden normgerecht, Wechsel der Arbeitsformen muss in mehr als 50% der Stunden festgestellt werden

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
8. Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
UB, FB	8.1. Entspannte und anregende Lernatmosphäre	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB, FB	8.2. Förderung positiven Umgangs untereinander	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB	8.3. Fairer und respektvoller Umgang	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB	8.4. Positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UB	8.5. Realistische Ansprüche an Einsatz und Leistung der Schülerinnen und Schüler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Drei Indikatoren aus 8.1.-8.5.	Bei Schulbewertung: 75% der Unterrichtsstunden normgerecht

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
9. Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L, S, E, (DE)	9.1. Die Lehrkräfte halten die Schülerinnen, Schüler und Eltern regelmäßig in Bezug auf ihre Leistungsanforderungen auf dem Laufenden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, S	9.2. Die Lehrkräfte haben Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen und erörtern diese regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L, S	9.3. Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben und Lernkontrollen sind verabredet und werden angewendet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, E	9.4. Regelungen zu Versetzungen und Abschlüssen sind Eltern, Schülerinnen und Schülern hinreichend bekannt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Drei der Indikatoren aus 9.1.-9.4. werden erfüllt.	Zu 9.1. positive Bewertung (+) nur, wenn E und S deutlich zustimmen und bei Vorlage der Beratungstermine Zu 9.2./9.3. positive Bewertung (+) nur, wenn L und S deutlich zustimmen. Zu 9.4. positive Bewertung (+) nur, wenn E und S deutlich zustimmen

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich: 2					
<u>Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse</u>					
10. Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE	10.1. Die Schule ermittelt systematisch die Lernentwicklung und den Fortschritt der Schülerinnen und Schüler.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, L, S, E	10.2. Die Schule hat ein Förderkonzept und setzt dieses um.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L, S, FB	10.3. Die Schülerinnen und Schüler erhalten motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur Lernentwicklung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	10.4. Die Lehrkräfte verfügen über Kompetenzen der Schülerbeobachtung und Lerndiagnostik und nutzen diese.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
10.3 und ein anderer Indikator	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 3:					
Schulkultur					
11. Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern am Schulleben.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, S, E	11.1. Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über die Entwicklungen in der Schule gut informiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, S	11.2. Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, E, FB	11.3. Die Schule schafft den Eltern die Möglichkeit sich aktiv in das Schulleben einzubringen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	11.4. Besondere Kompetenzen der Schülerinnen, Schüler und Eltern werden gezielt angesprochen und einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	11.5. Die Schule organisiert Aktivitäten, durch die die Identifikation der Schülerinnen, Schüler und Eltern mit der Schule erhöht wird.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikatoren 11.1 und 11.2 und zwei weitere Indikatoren werden erfüllt	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 3: Schulkultur					
12. Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern in der Region.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL	12.1. Die Schule kooperiert regional mit anderen Schulen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL,	12.2. Die Schule pflegt überregionale Schulpartnerschaften.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L	12.3. Die Schule fördert gemeinsam mit „abgebenden/aufnehmenden“ Einrichtungen einen reibungslosen Übergang der Schülerinnen und Schüler.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, FB	12.4. Die Schule kooperiert regelmäßig mit außerschulischen Partnern auf der Basis von schriftlichen Vereinbarungen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikator 12.3 und zwei weitere Indikatoren werden erfüllt	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement					
13. Die Schulleiterin/der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL,L	13.1. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt die eigenen Zielstellungen und Erwartungen offen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL,L, E, S	13.2. Eigene Werte und pädagogische Grundhaltungen werden überzeugend vertreten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL,L, E, S	13.3. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt sich für die demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule ein und trägt selbst zur konstruktiven Lösung von Konflikten bei.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL,L, E, S	13.4. Die Schulleiterin/der Schulleiter überzeugt und motiviert Mitglieder der Schulgemeinschaft sich für die Schule zu engagieren, leistet Unterstützung und gibt für Erreichtes Anerkennung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	13.5. Das Zusammenwirken zwischen den Arbeitsgremien der Lehrkräfte (Jahrgangsstufen, Teams, Fachkonferenzen, Abteilungen) wird erkennbar gefördert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
13.3, 13.5 und ein weiterer	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement					
14. Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L, FB	14.1. Die Schulleitung sorgt für einen Konsens hinsichtlich des gemeinsamen Verständnisses von gutem Unterricht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	14.2. Die Schulleitung trifft Vorkehrungen, um die Unterrichtsqualität aufrechtzuerhalten und, sofern nötig, zu verbessern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	14.3. Die Schulleitung überprüft regelmäßig, ob die Vorkehrungen die gewünschte Wirkung erzielen und stellt ihre Aktivitäten darauf ein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	14.4. Verantwortungen für Prozesse und Entscheidungen werden seitens der Schulleitung delegiert und innerhalb der Schule gemeinsam wahrgenommen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE	14.5. Die Schule dokumentiert übersichtlich alle Unterlagen, die über die Qualität von Schule und Unterricht Auskunft geben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	14.6. Ansätze eines Personalentwicklungskonzepts sind erkennbar.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, DE	14.7. Die Schulleitung fördert kollegiale Unterrichtsbesuche.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input checked="" type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikatoren 14.2 und drei weitere	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement					
15. Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL, E, L, S, FB	15.1. Es existieren in der Schule Grundsätze der Klassenzusammensetzung und der Unterrichtsverteilung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E	15.2. Die Schulkonferenz/die Konferenz der Lehrkräfte ist an der Planung der Unterrichtsorganisation beteiligt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, E, L, S, FB	15.3. Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch sinnvolle Unterrichts- und Vertretungsorganisation.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikator 15.3 wird erfüllt.	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 5					
<u>Lehrkräfteprofessionalität und Personalentwicklung</u>					
16. Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L, DE	16.1. In pädagogisch und didaktisch relevanten Bereichen entwickeln die Lehrkräfte ihre Kompetenzen nach einem abgestimmten Fortbildungskonzept weiter.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, DE	16.2. Die Schule nutzt externe Beratung (z.B. die Kompetenzen des Beratungssystems BUSS: Fach- und Schulberatung)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L	16.3. In der Schule wird Teamarbeit unterstützt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L, FB	16.4. Gegenseitige Hospitationen werden genutzt, um miteinander und voneinander zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	16.5. Neue Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal werden eingearbeitet und betreut.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	16.6. Besondere Aufgaben sind im Kollegium ausgewogen verteilt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Indikatoren 16.1 und 16.6 sowie ein weiterer Indikator	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 6:					
Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
17. Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, FB	17.1. An der Schule existiert ein Schulprogramm, welches pädagogische Grundsätze und Entwicklungsziele widerspiegelt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE	17.2. Die Inhalte des Schulprogramms orientieren sich an den für Brandenburg gültigen Vorgaben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	17.3. Das Schulprogramm wurde in Abstimmung mit den Gremien und mit Kooperationspartnern entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, FB	17.4. Das Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input checked="" type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

Norm	Erläuterung
Die Indikatoren 17.1. und 17.4. und ein weiterer	Schulprogramme ab 2007/08 verbindlich

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
18. Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichtes zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL	18.1. Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig ihre Unterrichtsqualität.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	18.2. Schüler- und Elternfeedbacks werden zur Verbesserung von Unterrichts- und Erziehungsarbeit genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L	18.3. Die Schule organisiert regelmäßig die gemeinsame Auswertung von Lernergebnissen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	18.4. Aus den Evaluationsergebnissen werden verbindliche Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, L, S	18.5. In der Schule und in den Klassen sind Regeln zum Lern- und Arbeitsverhalten und sozialem Miteinander entwickelt und werden eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

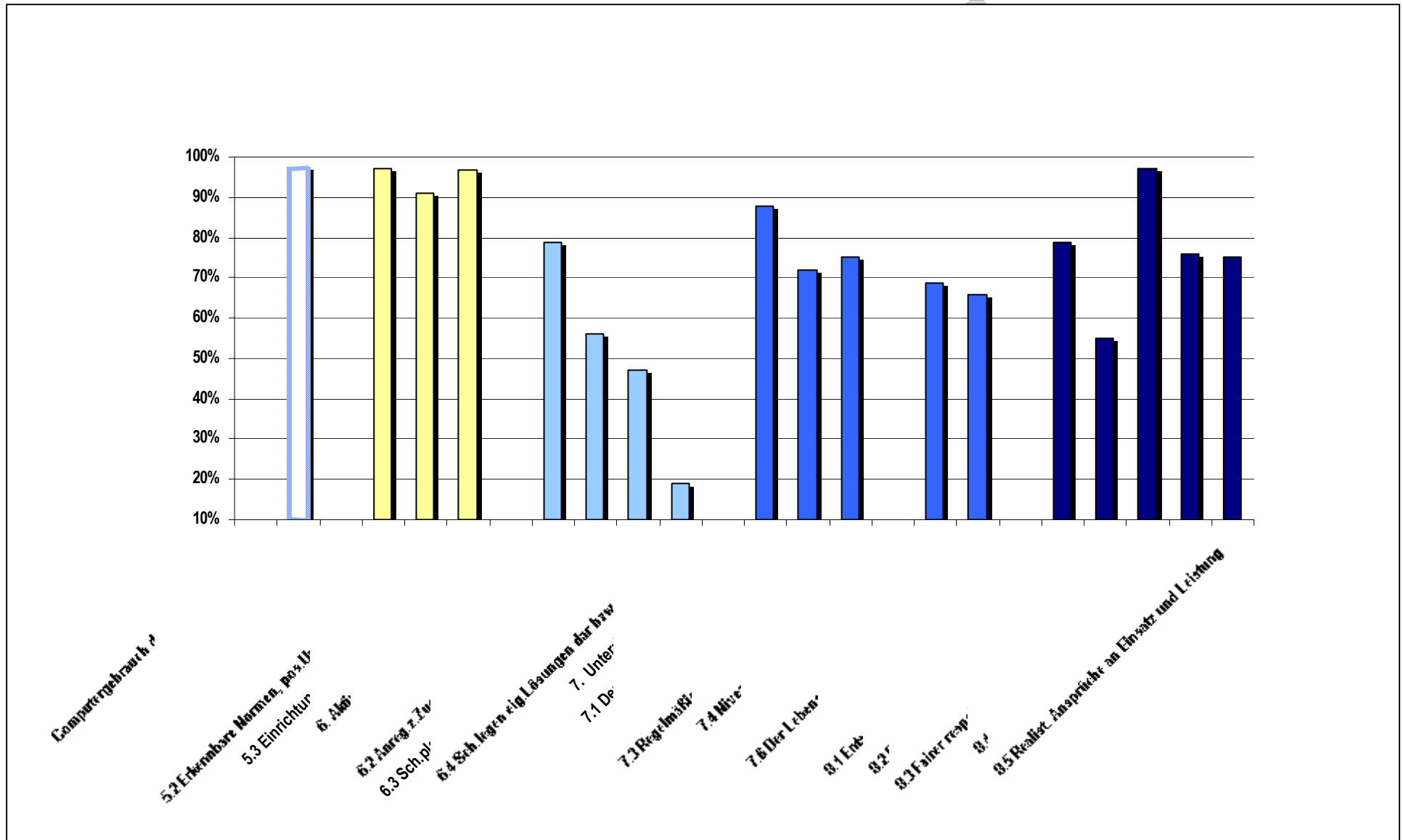
Norm	Erläuterung
drei der fünf Indikatoren	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
keine Beurteilung möglich

7.2 Diagramm Ergebnisse Unterrichtsbeobachtung



7.3 Gegenüberstellung von Qualitätsmerkmalen (Orientierungsrahmen Schulqualität) und Profilvermerkmale (Schulvisitation)

